

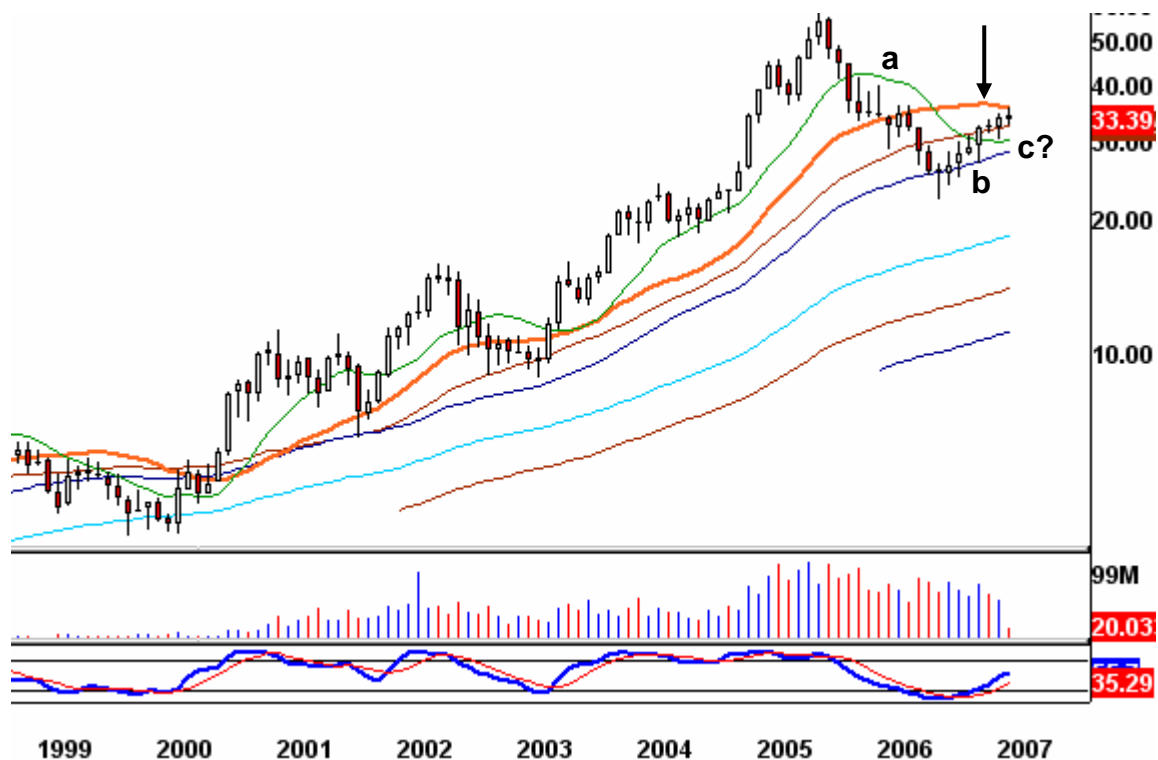
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 09. Februar 2007

Das US-Hausbau-Unternehmen Toll Brothers fiel gestern um 3 Prozent, nachdem das Unternehmen meldete, dass die Aufträge für erste Quartal um 33 Prozent zurückgegangen seien. Die Aussichten für 2007 bezeichnete das Unternehmen als nicht gut.

Toll Brothers Monatschart



Charttechnisch scheint Toll Brothers in seine „C“-Phase eintreten zu wollen. Dafür spricht, dass die Aktie an ihren 2-Jahres-GD (orange Linie) scheiterte. Dieser GD knickte im Dezember zum ersten Mal seit dem Jahr 2000 nach unten (schwarzer Pfeil). Abwärts verlaufende GDs sind nicht leicht zu überwinden. Die „C“-Phase sollte Toll Brothers unter das Tief des Jahres 2006 führen.

Gestern kam zudem die Meldung, dass die größte europäische Bank HSBC aufgrund der ungünstigen Entwicklung des Hypothekengeschäfts in den USA höhere Rückstellungen für Kreditverluste vornehmen wird als erwartet. Die Belastungen und die Rückstellungen für 2006 würden wahrscheinlich um 20% über der Konsensschätzung liegen.

Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang das Verhalten von Fannie Mae zu sein, die bereits im November an ihrem abwärts verlaufenden 4-Jahres-GD (blaue Linie) scheiterten.

Fannie Mae Wochenchart



Insgesamt sollte jetzt verstärkt auf andere Banken besonders stark in diesem Geschäft involvierte Banken wie Citybank oder Wells Fargo geachtet werden.

Wells Fargo Wochenchart



Bei Wells Fargo sieht die Chartformation toppisch aus. Es ist nicht anzunehmen, dass HSBC einen Einzelfall darstellt. Sollte die die „C“-Welle der Hausbauer jetzt an Fahrt aufnehmen, würde sich die Zahl der faulen Kredite auch bei anderen Banken erhöhen. Das Platzen einer Hausbaublase und daraus resultierende Probleme bei Banken gehen Hand in Hand. Das war 1990/91 ähnlich. Natürlich werden US-Regierung und US-Fed alles tun, um dieses Problem in Grenzen zu halten. Denn belasten erst einmal faule Kredite die Banken, dann besteht die Gefahr, dass die Banken in ihrer Kreditpolitik

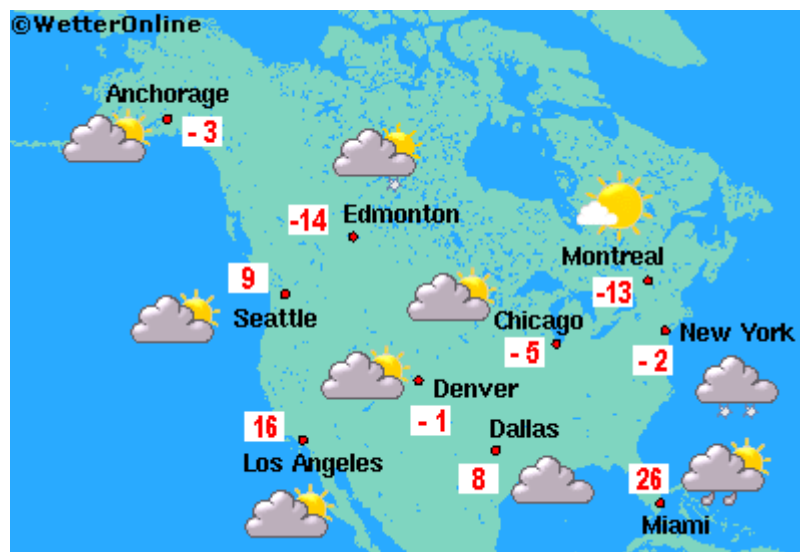
konservativer werden. Das bedeutet u.a. höhere Zinsen und dürfte dazu führen, dass die aktuell herrschende Liquiditätsschwemme eingedämmt wird. Dabei kann sich ein Szenario entwickeln, das auch die Carry-Trades negativ berühren würde. Wir wollen nicht zuviel unken, aber die Hausbau-Blase kann an dieser Stelle einen Stein ins Rollen bringen, der nur schwer wieder zu stoppen sein wird.

Die US-Biotechs konsolidieren unter ihren Hochs. Der Index dürfte die Marktteilnehmer positiv überraschen.

US-Biotech-Index Tageschart



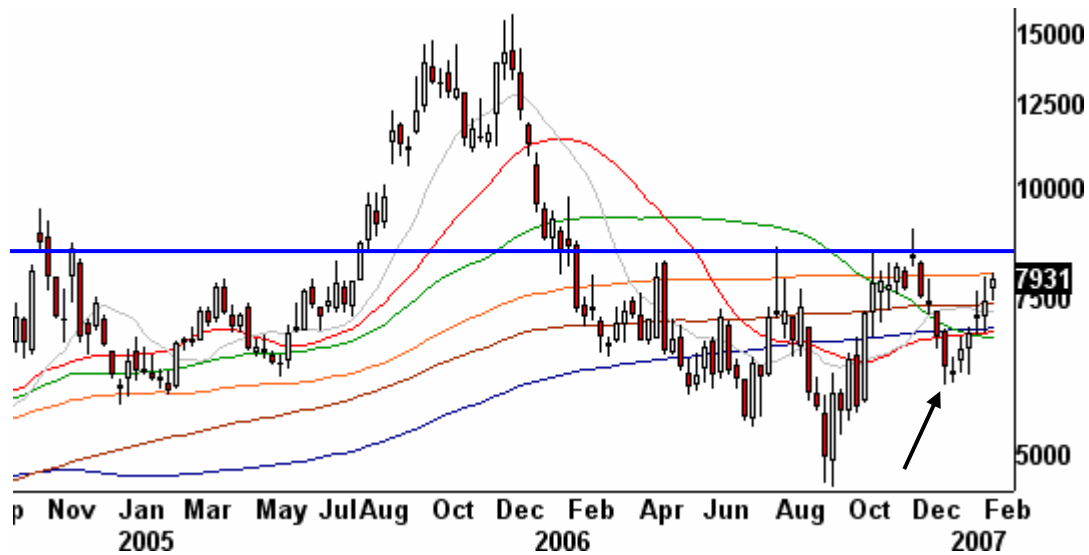
In weiten Teilen Nordamerikas herrscht gegenwärtig Gefrierschrank-Wetter. Auch in den kommenden Tagen soll sich daran nichts ändern, wie die Grafik zeigt.



Wetter-Online: Trend Nordamerika für Dienstag, den 13. Februar

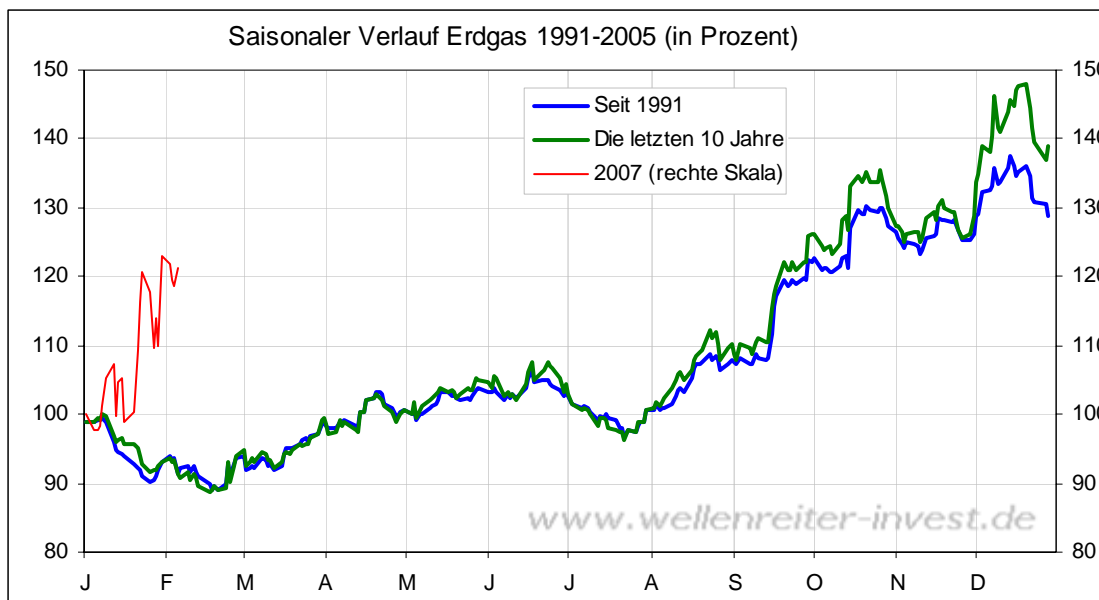
Die Preise für Öl und Gas profitieren von dieser Situation.

US-Erdgas-Wochenchart



US-Erdgas hat auf dem Wochenchart Ende Dezember ein höheres Tief erzielen können. Ein deutlicher Widerstand befindet sich jedoch im Bereich zwischen 8 und 9 US-Dollar.

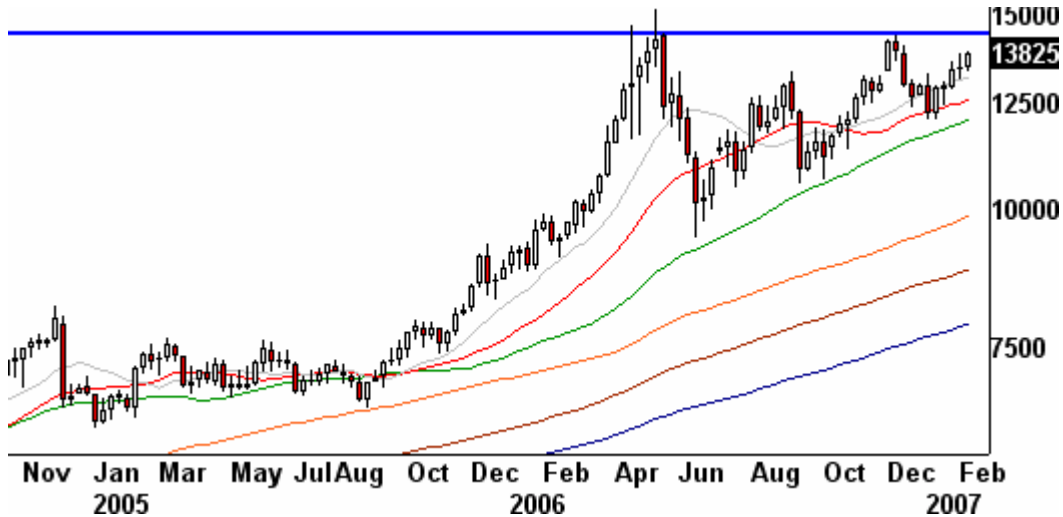
Die aktuelle saisonale Stärke ist ungewöhnlich.



Nach dem „Amaranth-Tief“ im Dezember im September 2006 befindet sich US-Erdgas in einer Aufwärtsentwicklung, die weiteres Potential nach oben verspricht, auch wenn kurzfristig Widerstände zu erwarten sind.

Entgegen unseren Erwartungen steigen die Edelmetalle weiter. Silber nähert sich dem Bereich von 14 bis 15 US-Dollar und damit dem Mehrjahreshoch vom Mai 2006.

Silber Wochenchart



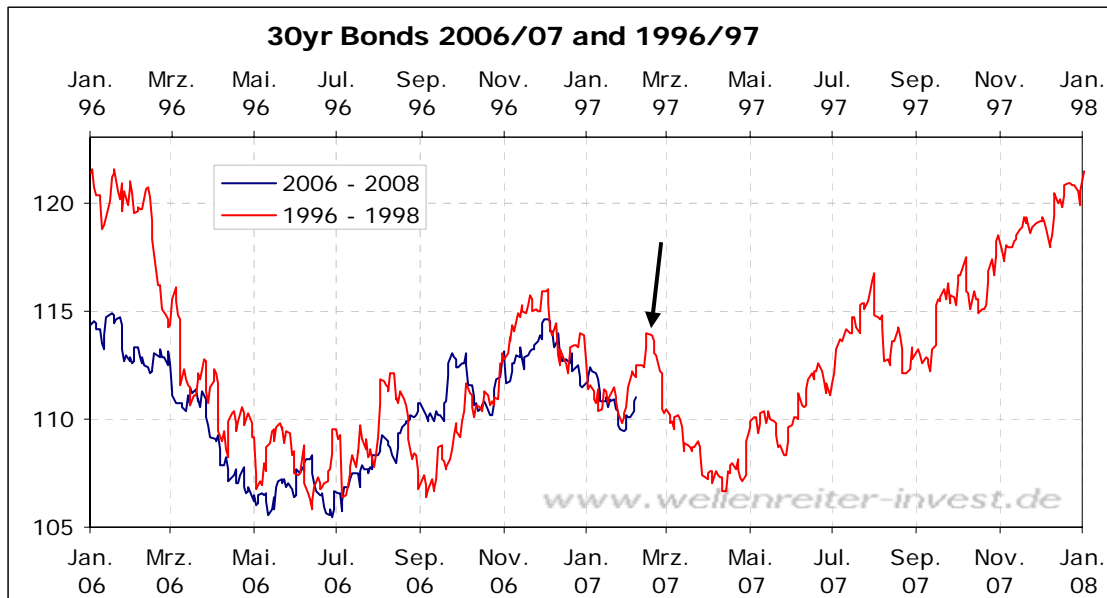
Die Silberminen befinden sich in einem klaren Aufwärtstrend. Bei den Goldminen ist das Bild durchwachsen. Während Minen wie Novagold auf hohem Niveau konsolidieren, zeigte der weltgrößte Goldproduzent Newmont Mining zuletzt Schwäche. Aktuell hat die Aktie allerdings eine Chance auf Ausbildung einer W-Formation oberhalb des 4-Jahres-GDs (blaue Linie).

Newmont Mining Tageschart



Genauso wie Erdöl und Erdgas laufen die Edelmetalle aktuell gegen ihre Saisonalität. Was mir gut gefällt ist die Tatsache, dass die Edelmetalle in einem stabilen Aufwärtstrend in Trippelschritten laufen (also nicht zu stark steigen, sondern allmählich). Die Edelmetalle profitieren derzeit von fallenden Langfrist-Zinsen und einer steigenden Inflations-

erwartung. Der für die Edelmetalle so wichtige Realzins ist dadurch nicht mehr so positiv wie noch vor einigen Wochen. Sollte allerdings unser gestern gezeigter Verlaufsvergleich weiter kongruent verlaufen, würden die Anleihen ab Ende Februar deutlich zu fallen beginnen und die Zinsen würden demzufolge steigen (schwarzer Pfeil).



Dann würde – gleiche Inflationserwartung vorausgesetzt – der Realzins wieder deutlich steigen. Das würde für die Edelmetalle den Beginn einer negativen Situation bedeuten. Insofern scheint diese aktuelle Aufwärtsphase kurzfristig noch fortgesetzt werden zu können, bevor sich eine Negativphase einstellt.

Zu den Märkten.

1,60 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 749 Mio., das Abwärtsvolumen 831 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 47% vom Gesamtvolumen; 306 neue Hochs standen 22 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.638 Punkten um 29 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1448 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2489 Punkten um 2 Zähler niedriger (-0,1%); der Halbleiter-Index endete mit 0,5% im Minus.

Der Transport-Index endete bei 4952 Punkten (-0,6%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Öl-Service; Größte Verlierer: Hausbau, Broker

Der T-Bond Future endete bei 111,03 Punkten (110,31).

Crude Öl notiert aktuell bei 60,08 (58,00) und Erdgas bei 7,70 Dollar (7,74).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,56 Punkten (84,62).

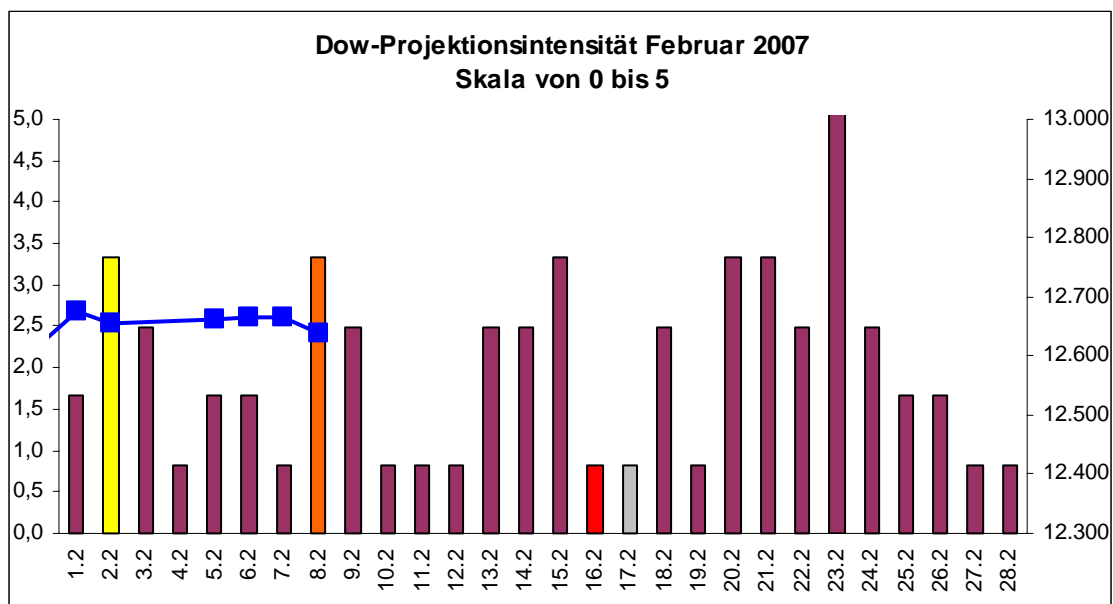
Der Goldpreis notiert aktuell bei 663,80 Dollar/Unze (657,50). Gold in Euro bei 508.

Silber befindet sich bei 13,80 Dollar (13,67).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,5% auf 341 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 142 Punkten. Newmont Mining gewann 85 Cent und endete bei 45,81 Dollar.

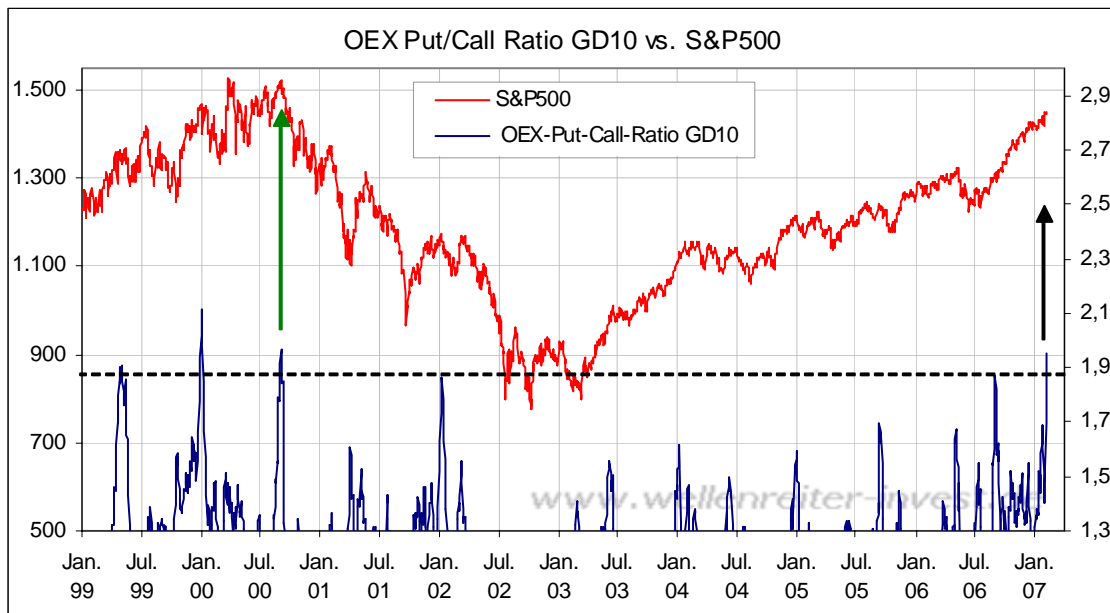
Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,2% auf 10,44 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,14 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,84. Die OEX-PCR endete bei 1,67.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 2.2., 8.2., 15.2., 23.2.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Donnerstag und der heutige Freitag werden in der Regel dazu genutzt, sich für die Verfallswoche zu positionieren. Noch enger können die Märkte nicht mehr werden, es schreit förmlich nach einer Ausbruchsbewegung. Die Erwartungen der großen Investoren sind bärisch, sonst hätten sich im OEX nicht dermaßen mit Puts vollgesogen. Der 10-Tages-GD der OEX-PCR befindet sich – wir schrieben es schon gestern – mit einem Wert von 1,96 auf dem höchsten Niveau seit September 2000 (siehe Chart).



An der Ausgangssituation des US-Marktes hat sich seit gestern nicht viel geändert. Der S&P 400 Midcap-Index steigt seit 10 Tagen ununterbrochen an, während der S&P 100 auch gestern wieder gefallen ist. Haubau und Broker schwächeln ein wenig, auch die Banken geraten durch die oben erwähnte HSBC-Meldung unter Druck. Hingegen zeigt die Nasdaq weiterhin relative Stärke.

Wir favorisieren weiterhin die gestern erwähnten Szenarien: Entweder laufen die Märkte noch einmal kurzfristig aus der Handelsspanne nach oben heraus, was einen letzten Schuss Euphorie mit sich bringen dürfte. Ab März beginnt dann eine Abwärtsbewegung. Oder die Märkte entscheiden sich gleich, aus der sehr engen Handelsspanne nach unten herauszulaufen. Die Erwartungen der S&P 100 (OEX)-Marktteilnehmer sind deutlich auf letzteres Szenario ausgerichtet.

Absacker

Die Zeit über Web 2.0

http://www.zeit.de/2007/07/Web-2_0

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.